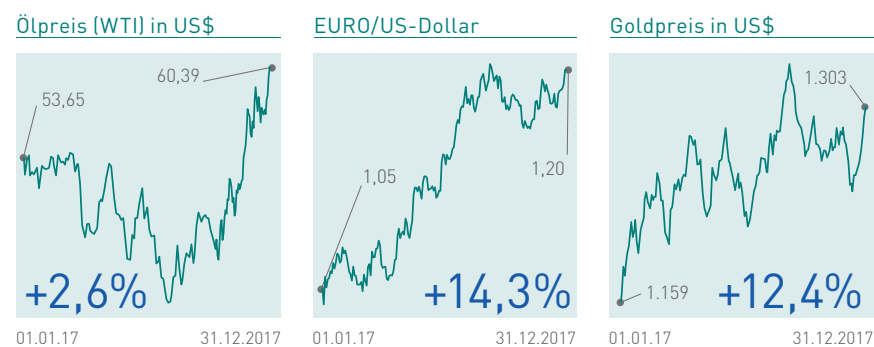
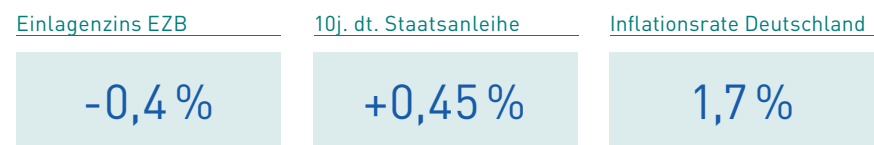
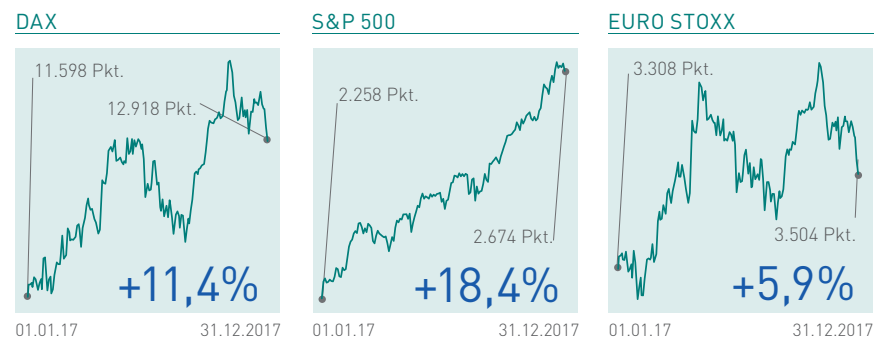


Aktuelle Marktdaten



Impressum

Herausgeber:
Plückthun Asset Management GmbH | Finanzportfoliowalter | Guerickestraße 25
80805 München | Tel: + 49 89 41 41 723 - 0 | Fax: + 49 89 41 41 723 - 99 | email: info@plueckthun-am.de | Internet: www.plueckthun-am.de

Haftungsausschluss: Die Plückthun Asset Management GmbH hat dieses Dokument auf Grundlage von allgemein zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig gelten. Dieses Dokument dient der allgemeinen Information von Mandanten und Interessenten an Dienstleistungen der Plückthun Asset Management GmbH. Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen können nicht garantiert werden. Die vergangene Performance ist kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung eines Investments. Dieses Dokument enthält Meinungen und Prognosen des Verfassers, die in die Zukunft gerichtet und hierdurch mit Unsicherheit behaftet sind. Die Plückthun Asset Management GmbH übernimmt keine Haftung für einen Schaden, der sich aus der Verwendung dieses Dokumentes oder der darin enthaltenen Angaben ergibt.

Quelle für Grafiken: Shutterstock, VWD, Frederic Legrand - COMEO / Shutterstock.com



Interview A. Teichmann



Wo liegen Ihre Wurzeln?

Von Nord nach Süd. Geboren wurde ich in Schwerin, der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, aufgewachsen bin

ich in Altenburg in Thüringen. In dieser Stadt wurde das Skatspiel erfunden. Seit 1994 lebe ich in München bzw. Olching.

Seit wann arbeiten Sie bei Plückthun Asset Management?

Seit Januar 2011 arbeite ich bei Plückthun Asset Management GmbH. Davor war ich Offizier bei der Luftwaffe und als selbständiger Finanzplaner tätig.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Als Vermögensverwalter kann ich mein Interessen an Finanzmathematik, wirtschaftlichen Vorgängen und deren Umsetzung in Kapitalanlageentscheidungen sehr gut verbinden und einbringen. Besonders wichtig ist mir dabei, unsere Mandanten in einem wichtigen Bereich ihrer persönlichen Lebensplanung langfristig zu begleiten.

Für was interessieren Sie sich in Ihrer Freizeit?

Golf, Kochen, Kommunalpolitik

Wo war der letzte Urlaub...?

Im Sommer 2017 mit dem Auto an der Côte d'Azur.

...und die letzte Fernreise?

zu Ostern im letzten Jahr bei 30 ° Celcius in Florida unter Palmen.

Entweder oder...?

Berge oder Meer?

Eher Berge, da diese mehr Abwechslung für das Auge und den Körper bieten.

Blau oder Rot?

Als zugereister Nicht-Bayern-Fan wurde ich automatisch Blauer und hoffe, dass auch wieder bessere Zeiten kommen.

Bier oder Wein?

Bier bei Durst und für Erfrischung, Wein für den Genuss.

Aktuelle Informationen der Plückthun Asset Management GmbH

Ausgabe: 1. Quartal 2018

Weitblick

2017 – ein (alternativer) Jahresrückblick

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

wieder einmal liegt ein Jahr voller politischer Entscheidungen hinter uns. Stellen wir uns doch einmal vor, das Jahr 2017 wäre etwas anders abgelaufen.

März 2017: Der Rechtspopulist Geert Wilders gewinnt die Parlamentswahl in den Niederlanden und kündigt sofort nach dem Wahlsieg eine Volksabstimmung zum EU-Austritt ins Leben (dem sog. NEXIT).

Mai 2017: Nach den Niederlanden gewinnt auch in Frankreich die Rechtspopulistin Marine Le Pen die Präsidentschaftswahl. Sie kündigt ebenfalls den Austritt aus der EU an (FREXIT) und nimmt Gespräche mit Herrn Wilders zur Gründung einer neuer Staatengemeinschaft auf.

Juni 2017: Nach einer erneuten Volksabstimmung in Großbritannien ist nun doch die Mehrheit der Bevölkerung für den Verbleib in der EU. Nach dem Rücktritt von Theresa May als britische Premierministerin werden deshalb Verhandlungen zum RE-BREXIT mit Brüssel aufgenommen. Zum Dank dafür führt Großbritannien ab dem Jahr 2019 den Euro als offizielles Zahlungsmittel ein.

September 2017: Nach der US-Notenbank hebt auch die EZB den Leitzins auf 3,5% an. Millionen Tagesgeld-Anleger freuen sich. Die Immobilienpreise deutschlandweit brechen daraufhin dramatisch ein – nur in München steigen sie weiter um 25%.

Dezember 2017: Die Bundesregierung beschließt eine Spekulationssteuer von 75% auf Bitcoins. Daraufhin lösen sich die traumhaften Gewinne in Luft auf. Nach dem Platzen dieser Blase kommen die meisten Spekulanten mit dem Schrecken und einem Totalverlust davon.

Wie Sie diesem, nicht ganz ernst gemeinten, Jahresrückblick erkennen können, ist es natürlich im vergangenen Jahr nicht so abgelaufen. Aber Sie erkennen die Vielschichtigkeit der (möglichen) Einflüsse auf die Kapitalmärkte.

Die Wahlen in den Niederlanden und in Frankreich sind zugunsten der europafreundlichen Herren Rutte und Macron entschieden worden. Vor allem für die Euro-Zone hat sich dies positiv ausgewirkt und auch die Prognosen für die nächsten Jahre sind sehr gut. Die Kapitalmärkte Kontinentaleuropas



sollten hiervon auch weiterhin profitieren. Die Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien haben in 2017 bislang nur kleine Fortschritte gemacht. Dies wird die Politiker auch das ganze Jahr 2018 beschäftigen, um bis zum finalen Ausstieg in 2019 eine wirtschaftlich vernünftige Lösung zu finden.

Auch wenn die FED zwar die Zinsen inzwischen auf 1,25% angehoben hat, gab es auf europäischer Ebene noch keine Änderung hinsichtlich des Leitzinses. Dieser verharrt nach wie vor bei seinem historischen Tief von 0%. Das heißt, dass es auch weiterhin keine realen Erträge auf den beliebten Tagesgeldkonten gibt und man sich nach Alternativen am Kapitalmarkt umsehen sollte um einen Werterhalt seines Vermögens zu ermöglichen.

Die Vielzahl der politischen Themen hat im Jahresverlauf immer wieder für Unsicherheit und kurzfristige Schwankungen an den Kapitalmärkten gesorgt. Bei einem langfristigen Anlagehorizont ist dies jedoch zu vernachlässigen. Mit einer professionellen und nachhaltigen Depotsteuerung haben wir auch in 2017 wieder gute Ergebnisse für unsere Mandanten erzielen können.



Ausblick

Erwartungen für den Start in 2018 – Weiterhin stabiles Wirtschaftswachstum

Mit Interesse blicken alle auf die Sondierungsgespräche in Deutschland. Die Verhandlungen zur Bildung einer Jamaika-Koalition sind gescheitert. Diese wurden bereits zu Beginn als schwierig eingestuft. Schließlich konnten sich die betroffenen Parteien nicht auf eine gemeinsame Grundlage einigen. Es bleibt nun abzuwarten, bis wann sich eine neue Regierung bilden wird. Grundsätzlich besteht neben der Bildung einer Minderheitsregierung oder der Durchführung von Neuwahlen noch die Möglichkeit, dass sich doch eine regierungsfähige Koalition bildet. Aktuell rechnet die Mehrheit mit einer erneuten „GroKo“ in Deutschland. Erst nach Bildung einer Regierung kann über die umfangreichen Reformvorschläge des französischen Präsidenten diskutiert werden.

Die europäische Zentralbank blieb auch im Dezember ihrer Linie treu. Der Leitzins blieb weiterhin unverändert bei 0%. Allerdings sollen ab Januar 2018 die monatlichen Anleihenkäufe von 60 auf 30 Milliarden Euro halbiert werden. Die amerikanische Notenbank hingegen hat den Leitzins im Dezember um weitere 0,25%-Punkte auf mittlerweile 1,25 - 1,50% erhöht. Viele Experten rechnen auch mit einer Zinserhöhung der EZB. Diese wird allerdings eher gering ausfallen.

Wichtig werden in den USA die Auswirkungen der beschlossenen Steuerreformen des US-Präsidenten Donald Trump. Er möchte mit den Steuererleichterungen die Wirtschaft weiter ankurbeln und insbesondere bei Unternehmen für Entlastungen sorgen.



Die BREXIT-Verhandlungen gehen weiterhin nur schleppend voran. Es konnten bisher keine gravierenden Fortschritte oder Einigungen erzielt werden. Dies hat eine große Verunsicherung bei den betroffenen Unternehmen in Großbritannien zur Folge. Wir erwarten allerdings weiterhin, dass dies auf den gesamteuropäischen Wirtschaftsraum keinen größeren Einfluss haben wird.

Insgesamt sind die wirtschaftlichen Rahmendaten für das Jahr 2018 in allen wesentlichen Wirtschaftsräumen positiv. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind weiterhin gut gefüllt und es wird zudem mit anhaltend hohen Kapazitätsauslastungen gerechnet. Experten rechnen daher mit einem moderaten und stabilen Wachstum für das nächste Jahr. Die positiven Aussichten sollten somit neben den Unternehmensgewinnen, auch die in 2018 weiter steigen lassen. Wir blicken also mit Optimismus in das neue Börsenjahr 2018!



Michael Steets

Investmentsteuergesetz

Komplexe Änderungen, aber einfacherer Handhabung für Anleger – mit einem kleinen Wehrmutstropfen

Ab 01. Januar 2018 ändert sich die Besteuerung von Investmentfonds umfassend. Die Änderungen und Regelungen sind sehr komplex. Bis Ende 2017 unterlagen nur die Investoren in Investmentfonds der Steuerpflicht. Die Investmentfonds selber waren nicht steuerpflichtig. Dies wird jetzt geändert. Auf Dividenden muss zukünftig der Investmentfonds Steuern abführen, dafür bleiben beim Anleger ein Teil der Erträge steuerfrei. Für Investmentfonds, die keine oder geringe Ausschüttungen leisten, sogenannte thesaurierende Investmentfonds müssen jährlich pauschal vorab Steuern bezahlt werden, die aber später mit Erträgen verrechnet werden.

Alle diese Regelungen werden für Sie auf Bankebene umgesetzt. Auch wir als Vermögensverwalter werden die entsprechenden Regelungen bei der Auswahl der Investmentfonds und den Transaktionen berücksichtigen, so dass Sie keinen zusätzlichen Aufwand haben.

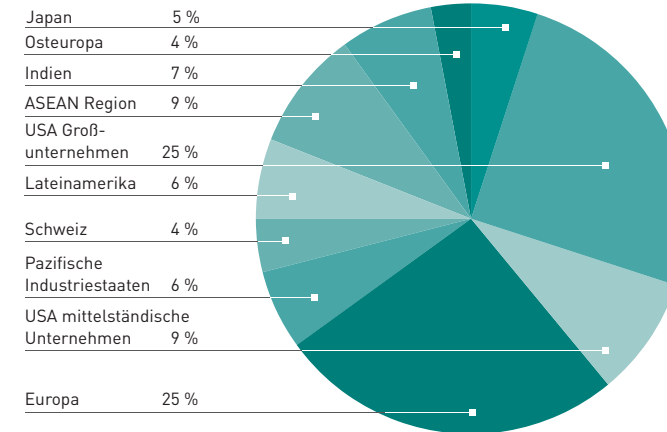
Für Sie als Anleger soll sich im Endeffekt nicht viel ändern. Zwar wird die Systematik der Besteuerung umgestellt. Unterm Strich werden die Änderungen aber bei den allermeisten Anlegern zu keiner höheren oder niedrigeren Besteuerung führen. Der administrative Aufwand für Sie nimmt sogar ab, da Sie die thesaurierten Erträge von ausländischen Fonds nicht mehr gegenüber dem Finanzamt zur Besteuerung separat erklären müssen.

Ein Wehrmutstropfen bleibt allerdings. Die mit der Einführung der Abgeltungssteuer festgeschriebene Steuerfreiheit von Kursgewinnen von Wertpapieren, die bis zum 31.12.2008 erworben wurden, wird zukünftig begrenzt. Alle Kursgewinne bis zum 31.12.2017 bleiben steuerfrei. Von den Kursgewinnen, die ab dem 01.01.2018 erwirtschaftet werden, bleiben pro Steuerpflichtigen nur maximal 100.000 € steuerfrei. Ob und wie Sie davon betroffen sind und wie wir im Rahmen unserer Vermögensverwaltung dies berücksichtigen, wird Ihnen Ihr Berater gerne im persönlichen Gespräch erläutern.



Andreas Teichmann

Depot Aktien



Pazifik ist nicht nur Japan

Das vierte Quartal 2017 hat uns bis kurz vor Weihnachten eine kleine Jahresendralley an den Aktienmärkten beschert. Die zwischenzeitlichen Kursrückgänge von Anfang November konnten so wieder ausgeglichen werden.

In unserem Aktiendepot haben wir unsere Regionengewichtung etwas verändert. Nach der sehr guten Wertentwicklung der vergangenen Jahre haben wir unser Engagement in Japan als Einzelinvestment beendet und den Gewinn gesichert.

Natürlich ist die pazifische Region aber ein wirtschaftlich interessanter Baustein und auch Japan darf in einem internationalen Depot nicht fehlen. Den Verkaufserlös haben wir aus diesem Grund in einen Fonds investiert, der die ganze pazifische Region abdeckt. Wir sind weiterhin am japanischen Aktienmarkt beteiligt, aber auch in den Regionen Australien bzw. Neuseeland sowie Taiwan und Südkorea investiert. Somit haben wir unser Aktiendepot noch breiter und damit schwankungsärmer aufgestellt.

Fachbegriff Legal Entity Identifier (LEI)

LEI – Was ist eine LEI?

Der Legal Entity Identifier ist ein 20-stelliger Code, der Teilnehmer am Finanzmarkt eindeutig identifiziert. Als anerkanntes, einheitliches und globales System verfolgt er ein Ziel: mehr Sicherheit und Transparenz für alle Beteiligten. Die individuelle LEI Nummer ist somit eine direkte Antwort auf die Ursachen, die zur weltweiten Finanzkrise geführt haben und verknüpft nun erstmals alle Parteien in Finanzgeschäften und das unabhängig von Land, Regierung oder Staatsform.

Wofür wird eine LEI verwendet?

Die individuelle LEI Nummer dient zur eindeutigen weltweiten Identifizierung eines Teilnehmers am Finanzmarkt. Über das Global Legal Identifier System (GLEIS) sichert der LEI so die Transparenz und Sicherheit zwischen mehreren Finanzparteien und macht Transaktionen einheitlich nachvollziehbar.

Depot Zinspapiere

Überdurchschnittlicher Ertrag im Niedrigzinsumfeld

Die positive Wertentwicklung der ersten neun Monate bescherte uns im Zinsdepot trotz eines etwas schwächeren vierten Quartals ein gutes Ergebnis im Gesamtjahr 2017 von fast 2% vor Steuern. Vergleicht man das Ergebnis mit dem aktuellen Marktumfeld:

- minus 0,3% für 5-jährige deutsche Staatsanleihen,
- 0,3% für 10-jährige deutsche Staatsanleihen oder
- 0,8% für Unternehmensanleihen mit guter Bonität,

dann zeigt sich, dass aktives Portfoliomanagement auch im Niedrigzinsumfeld positive Erträge über der Inflationsrate ermöglicht. Der EURO hat in diesem Jahr gegenüber den meisten Währungen in der Welt aufgewertet, d.h. das Geldanlagen in fremder Währung sich nicht positiv entwickelt haben. Wir haben rechtzeitig in währungsgesicherte Investments sowohl in den USA als auch in Asien umgeschichtet und somit den Effekte der Währungsaufwertung neutralisiert. Wir erwarten für die nächsten Monate und Jahre weiterhin niedrige Zinsen in der EURO-Zone, so dass wir in einem breit diversifizierten Anlagendepot Renditechancen weltweit suchen und in diese investieren werden.

